

## Laibacher



## Beitung.

Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Comptoir: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Inserationsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 50 h., größere per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 6 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Dalmatin-Gasse Nr. 6. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

## Amtlicher Theil.

Seine I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 28. Mai d. J. allergnädigst zu gestatten geruht, dass dem mit dem Titel und Charakter eines Hofrathes bekleideten Landes-Schulinspector in Prag, Capitular des Benedictiner-Stiftes Břevnov-Braunau P. Robert Christian N i e d l aus Anlass der von demselben erbetenen Beförderung in den bleibenden Ruhestand die Allerhöchste Zufriedenheit bekanntgegeben werde.

Seine I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 19. Mai d. J. den außerordentlichen Professor Dr. Karl K u f f n e r zum ordentlichen Professor der Psychiatrie und Nerven-Pathologie an der böhmischen Universität in Prag allergnädigst zu ernennen geruht. Hartel m. p.

Den 1. Juni 1900 wurde in der I. I. Hof- und Staatsdruckerei das LXXIV. Stück der ruthenischen Ausgabe des Reichs-Gesetzblattes vom Jahre 1899, das XXX., XXXI., XXXII. und XXXIII. Stück der ruthenischen Ausgabe des Reichs-Gesetzblattes vom Jahre 1900 ausgegeben und versendet.

Nach dem Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 2. und 3. Juni (Nr. 126 und 127) wurde die Weiterverbreitung folgender Preisverzeuignisse verboten:

Nr. 20 „Der Floh“ ex 1900.  
Druckschrift mit der Aufschrift: „Arbeiter, gewerbetreibende Wähler des XIX. Bezirkes“, Verlag von J. Suchanek, Druck und Verlagsanstalt „Vorwärts“, Frisch & Comp., Wien, VI., Mariahilferstraße 89 A.

Nr. 22 „Wiener Neustädter Bezirksblatt“ vom 30. Mai 1900.

Nr. 43 „Badener Zeitung“ vom 30. Mai 1900.

Nr. 10 „Jitkenka“ vom 15. Mai 1900.

Nr. 39 (zweite Auflage) „Saazer Zeitung“ vom 19. Mai 1900.

Nr. 41 „Auffig-Karibiger Volkszeitung“ vom 26. Mai 1900.

Nr. 23 „Jihocesky delnik“ vom 25. Mai 1900.

Nr. 21 „Stráz lidu“ vom 26. Mai 1900.

Nr. 18 „Hlas lidu“ vom 24. Mai 1900.

Nr. 1 „Latarnia“.

Nr. 51 „Slovan Americký“ vom 8. Mai 1900.

Nr. 21 „Der deutsche Volksbote“ vom 27. Mai 1900.

Nr. 22 „Zár“ vom 1. Juni 1900.

Nr. 61 „Cesky Lloyd“ vom 29. Mai 1900.

Nr. 21 „Der Hammer“ vom 26. Bonnemonds 1900.

Nr. 41 „Jizeran“ vom 30. Mai 1900.

Nr. 41 „Mladoboleslavské Listy“ vom 30. Mai 1900.

Nr. 21 „Böhmerwald-Bote“ vom 27. Mai 1900.

Nr. 9 „Südböhmische Volksstimme“ vom 1. Juni 1900.

Nr. 22 „Cervánky“ vom 30. Mai 1900.

## Feuilleton.

## Berggänge an der kärntisch-krainischen und krainisch-steirischen Länderscheide.

Von **Alba Hintner.**

(Fortsetzung.)

Auf diesem wichtigen Gipfelsattel, dessen phantastisch ungeheuerliche Strukenform die Gedanken jedes von Pöde herauf Steigenden mehr oder minder in ihren Bann schlägt, ist nicht unseres Weilens.

An einem tiefgrünen Eistümpel vorüber geht es mit frischem Schwung und Eifer über eine flache Mulde und ein paar Schneeflächen zum Gipfel der Stuta hinüber.

Wieder liegt in unendlicher Gestaltensfülle die ewige, hehre Alpenwelt vor unseren Blicken; wieder erschauern wir vor ihrer Größe, und in unserer Brust glühen Freuden auf, berauschend wie frisch gekelterter Most.

Sieher möchte ich alle jene Aermsten meiner Leser führen, deren Aug und Sinn sich nicht aufschließen will für den Zauber des Hochgebirges, die die goldene Brücke nicht finden, die sich von der Menschenseele hinüberbaut zu des Erdengeistes Gewalten. Ein einziger Blick, von unserem Gipfel gegen Osten gesendet, würde solchen klar machen, warum es einen Alpinismus gibt und weshalb wir Zielen nachgehen, die hoch und frei liegen!

Berggänger, die den Zauber der windumwehten Höhe noch länger genießen wollen und stärkeren An-

## Nichtamtlicher Theil.

## Berichte der Gewerbe-Inspectoren.

(Fortsetzung.)

Inbetreff der gewerblichen Ausbildung der jugendlichen Hilfsarbeiter wird bemerkt, dass die im Klein-gewerbe beschäftigten jugendlichen Hilfsarbeiter zu-meist als „Lehrlinge“ zu betrachten sind. Es unterliegt keinem Zweifel, dass die gewerbliche Ausbildung der in den Fabriken beschäftigten jugendlichen Hilfsarbeiter infolge der immer intensiver durchgeführten Arbeits-theilung eine mehr und mehr einseitige wird, was für die spätere wirtschaftliche Lage dieser Kategorie von Arbeitern von schwerwiegender Bedeutung ist.

Rücksichtlich der theoretischen Ausbildung dieser Art von jugendlichen Hilfsarbeitern berichtet der Kärntner Gewerbe-Inspector, dass solche die gewerblichen Fortbildungsschulen fast nie besuchen, diese viel-mehr ausschließlich von Lehrlingen frequentiert wurden. Diese traurige Erfahrung dürfte wohl auch die Ver-anlassung gewesen sein, dass der Kärntner Landes-ausschuss dem Landtage eine „Denkschrift über die Organisation des Fortbildungsunterrichtes“ überreichte, in welcher, ausgehend von der Erwägung, dass „der Fortbildungsunterricht in unserer Zeit den wirtschaft-lichen Bedürfnissen der Bevölkerung dienstbar gemacht werden müsse“, beantragt wird, neben den dormalen nur an sieben Orten des Herzogthums bestehenden Fortbildungsschulen ebensolche in Wälsche noch in zwanzig anderen Orten Kärntens zu errichten, wozu im Berichts-jahre bereits mit drei Schulen der Anfang gemacht wurde.

Zur Frage des eigentlichen Lehrlingswesens nehmen nahezu alle Berichterstatter mehr oder minder ausführlich Stellung, besonders was die Lehrlinge im Klein-gewerbe betrifft. Wenn sich einerseits der Gewerbe-Inspector für Wien dahin äußert, dass in den Fabriken bis auf relativ wenige Ausnahmen die für das Halten von Lehrlingen geltenden Vorschriften in nahezu klagloser Weise beachtet werden, führen die Berichte aus einer größeren Anzahl anderer Aufsichtsbezirke darüber Klage, dass noch immer, entgegen der Bestimmung des § 98 a. G. D., die Lehrverträge in Fabriken für eine länger als drei Jahre lautende Zeit, meist für vier Jahre, abgeschlossen werden. Der Gewerbe-Inspector für Niederösterreich registriert die Wahrnehmung, dass die Verwendung von Lehrlingen in Fabriken stetig in

strengungen gewachsen sind, können ihre Wanderung durch Rinnen und Ramine, über Schutt und grobes, brüchiges Gestein noch bis zu den östlich aufragenden Felsgipfeln der krainischen und steirischen Rinka (2460 und 2441 m), die gegen das Logarthal nahezu senkrecht abstürzen, fortsetzen. Von letzterem Gipfel, auf dem die dreifache Landesgrenze von Krain, Kärnten und Steiermark zusammenläuft, schiebt sich als der nördlichste Felsgipfel des Centralzuges der Kriz (2434 m) vor, gleichfalls gegen den Samnthaler Sattel zu steil abfallend. Vom Samnthaler Sattel, der sich zwischen den Ketten der Rinka und Mrzla gora (2208 m) einsprengt, kann man auf guten Pfaden nach Oberseeland, Vellach oder über die Thalstufe Ofreßel ins Logarthal kommen. Auch der düstergrüne Felsbau der Mrzla gora ist mit seinen scharfen Gratfirten und wilden Schuttrinnen für kniefeste Alpenturner ein lohnendes Klettergerüst. Sie hat, soviel ich weiß, in einigen unerschrockenen Mitgliedern der Akademischen Section Graz ihre Bezwingen gefunden. Beim ruhiger genießenden Bergsteigerpublicum findet die Mrzla gora weniger Anwert.

Doch wir fühlen uns nicht berufen, derlei Müsse zu knaden, und kehren wieder zur Alpenwildnis von Ra Pöde zurück. Unfassbar öde ist es in dieser Ein-samkeit, die, alles Lebende aus ihrer Nähe bannend, Bilder zeigt, welche im Beschauer ein mit Grauen und staunender Ehrfurcht gemischtes Gefühl wecken. Ueber zernagtes und zerfressenes Gestein hinweg, um weite, leffelartige Einsenkungen, gefüllt mit Schnee, den keine Sommerhitze wegschmilzt, herum, dann wieder über Geröllhalden, Platten und dürftigen Rasenboden fährt

Abnahme begriffen ist, was er dem Umstande glaubt zuschreiben zu sollen, dass die Unternehmer einerseits die Verantwortung für die Einhaltung der auf das Halten von Lehrlingen bezughabenden gesetzlichen Vor-schriften nicht auf sich nehmen wollen und es daher vor-ziehen, diese Kategorie von Arbeitern einfach als „jugendliche Hilfsarbeiter“ zu behandeln, andererseits aber bestrebt sind, möglichst billige Arbeitskräfte zu erhalten, und diese jugendlichen Hilfsarbeiter daher an Arbeitsmaschinen beschäftigen, deren Bedienung binnen kurzer Zeit erlernt werden kann. Da es auf diese Weise schon ein vierzehnjähriger Knabe binnen wenigen Wochen zu einem Verdienste von 10 bis 15 fl. im Monate bringen kann, ziehen es auch viele Eltern vor, ihre Kinder in Fabriken unterzubringen, statt sie bei Kleinmeistern in die Lehre zu geben. Die von vielen Gewerbetreibenden vorgebrachten Klagen über starken Mangel an gutem Lehrlingsmaterial finden in diesen Umständen eine plausible Erklärung. Ganz Aehnliches berichtet der Gewerbe-Inspector in Linz.

(Schluss folgt.)

## Politische Uebersicht.

Laibach, 5. Juni.

Die K a m m e r w a h l e n giengen in ganz I t a l i e n in Ruhe vor sich. Unter den in Rom wiedergewählten befinden sich die Ministeriellen Baccelli, Torlonia, Santini und die Republikaner Barzilai und Mazza. In Palermo wurde Crispi wiedergewählt. In Mailand wurden der Republikaner De Andreis gegen Greppi, der Socialist Maino gegen den ehemaligen Kammer-präsidenten Colombo und der Republikaner Bedarici gewählt; wiedergewählt wurden der Radicale de Cristoforis und die Socialisten Turati und Cicotti. In Venedig wurden drei Anhänger der verfassungs-treuen Opposition gewählt. In Florenz unterlag d'Annunzio gegen den ministeriellen Candidaten Cam-broy-Digny. Unter den Wiedergewählten befinden sich die Minister Bettolo, Palandra, Baccelli, Sacava, Bo-jelli, sowie die Unterstaatssecretäre Bagliatinbi und de Amicis.

Eine Meldung aus Rom versichert auf Grund von Mittheilungen, die von kompetenter Seite her-rühren, dass in den Beziehungen zwischen dem Vatican und dem Fürsten Ferdinand von Bulgarien in der jüngsten Zeit eine beträchtliche Besserung eingetreten sei. So wurde die Wieder-

ein vom „Slovensko planinsko društvo“ markierter Weg an steilen, wild gefurchten Wänden entlang in verhältnismäßig kurzer Zeit hinüber zur Scharke des Rinkathores, von den Einheimischen Turški jleb, d. i. Türkenrinne, genannt.

Die Sonne verstreut bereits ihr letztes Gold an die armseligen Fichten- und Lärchenzweige, die, trau-rige Herrbilder ihrer Genossen im Thale drunten, mit geknickten und halbverdorrten Zweigen ein kümmerliches Dasein fristen, während wir, etwas knieweich, über steilen Alpenboden zum freundlichen Oreselthause der Section Cilli hinabstorkeln.

Die geräumige Schutzhütte, die sich idyllisch aus untere Ende einer weiten Lichtung hinschmiegt, ist in Waldegrün halb vergraben; knorrige, schwarzgrüne Fichten, goldig angegilbte Lärchen und schöne Gruppen von Laubbäumen legen sich als dunkler Gürtelsaum an den Rand der weltfernen Thalstufe und mildern den Ernst der steilen Abstürze, mit denen die nahen Bergriesen von allen Seiten hereinblicken.

Wer hier eine Nacht verbracht hat, der ist wohl nicht geneigt, seine frisch gewonnenen Kräfte in einem bequemen Thalbummel — und wäre es auch durch das schönste der Alpenthäler in Oesterreichs Südmark — zu verschwenden. So darf ich das Logarthal wohl nennen, jenen versteckten, von den steirischen Nachbarn mehr als von uns Krainern geschätzten Gebirgswinkel der Steiner Alpen, der von dunklen Nadelwäldern ein-gefasst und fastigen Mattengründen durchwirkt, zu unserer Thalstufe heraufschaut.

(Fortsetzung folgt.)



gestaltung der Celebrierung der Messe in der Kapelle des fürstlichen Schlosses, die eine Zeit lang vollständig untersagt war, dann für den Sonntag erlaubt wurde, später auch auf andere Tage der Woche ausgedehnt. Nunmehr nehme das Verhältnis zwischen dem Fürsten und dem heiligen Stuhle allmählich einen normalen Charakter an. Bei diesem Umschwunge habe die Erwägung mitgewirkt, daß für die Interessen der katholischen Kirche in Bulgarien eine Politik der Versöhnlichkeit gegenüber dem Fürsten förderlicher sei. Man bestätigt im Vatican, daß der katholische Erzbischof von Philippopol, Msgr. Menini, der sich zur Zeit der Aufnahme des Thronfolgers des Prinzen Boris in den Schoß der griechischen Kirche mit Erfolg bemüht hat, den heiligen Stuhl von den äußersten Maßregeln abzuhalten und einen vollständigen Bruch zwischen demselben und dem Fürsten zu verhüten, während seines jüngsten Aufenthalts in Rom zu dem gegenwärtigen Fortschreiten der gegenseitigen Wiederannäherung viel beigetragen hat.

Nach einer Meldung aus Constantinopel legte der Großvezier Halil Rifaat Pascha dem Sultan bringend nahe, der Forderung Rußlands mit Bezug auf die Freizügigkeit der Armenier an der türkisch-russischen Grenze ungefäumt Rechnung zu tragen, da anderenfalls die Gefahr bestehe, daß diese Angelegenheit eine für die Türkei nachtheilige Wendung nehmen könnte. Der Sultan habe sich jedoch bisher geweigert, diesen Rath zu befolgen, und beabsichtige, sich über diese Frage erst nach der bevorstehenden Rückkehr des russischen Botschafters, Herrn Sinowiew, auf seinen Posten direct mit demselben auseinanderzusetzen.

Die Ereignisse in China veranlassen das «Neue Wiener Tagblatt» die Nothwendigkeit eines geeinigten Vorgehens der europäischen Mächte und Amerikas gegen die «Boxer» und die chinesische Regierung nachdrücklich zu betonen. Nur ein kraftvolles gemeinsames Auftreten aller Mächte könnte den Chinesen imponieren und die Gewähr bieten, daß die Entwicklung in Ostasien sich in Ruhe vollziehe und daß nicht ein großer Weltbrand entstehe. — Das «Wiener Tagblatt» meint, China könne sich nur noch so lange erhalten, als sich die lachenden Erben nicht über die Theilung einigen. — Das «Neue Wiener Journal» hält die chinesische Frage mit Rücksicht auf die handelspolitischen Beziehungen für eine sehr ernste. Das Gedeihen mehr als einer Industrie, die gegenwärtig weit über die Bedürfnisse der Heimat hinaus angespannt ist, hänge davon ab, daß ihr der Markt in Ostasien nicht einen Augenblick verschlossen werden kann, daß vielmehr ein Arbeitsgebiet für überschüssiges Capital an Geld und Kräften dort etabliert werde. Das «Illustrierte Wiener Extrablatt» sagt, daß in China eine Wetterwolke aufsteige, welche die Ruhe Europas bedrohen könne.

## Tagesneuigkeiten.

— (Zum 70. Geburtstage des Kaisers.) Aus Wien wird gemeldet: Am 28. d. M. findet im Schönbrunner Parke eine großartige Jubelkundgebung für Se. Majestät den Kaiser anlässlich des 70. Geburtstages in Form eines Fackelzuges durch Angehörige der Wehrmacht statt.

## Herzensirren.

Roman von Drmanos Sandor.

(22. Fortsetzung.)

«Das sind schauderhafte Uebertreibungen, ja, Verleumdungen!» rief Frau Wedekamp empört. «Daß die elenden Klatschgeschichten bei dir Gehör und Glauben finden, der du doch vorhin behauptetest, die scandalsüchtige Welt gieng dich nichts an, daß du überhaupt Erkundigungen über Felix und über unsere Verhältnisse einziehst — das finde ich — aufrichtig gesagt — recht kleinlich von dir, das hätte ich dir nicht zugetraut! Wenn du solche Gesinnungen gegen uns hegst, ist es allerdings besser, wenn ich dich nicht mit der Bitte um fernere Gefälligkeiten bebellige!»

«Ich habe dich nicht verletzen wollen, Tante!» sagte der Professor so ruhig und bestimmt und dabei so kühl und gleichgiltig, daß die Senatorin betroffen ausblickte. «Ich habe auch keine Erkundigungen über euch eingezogen. Die Auskünfte über Felix' Lebensweise sind mir durch Zufall und aus durchaus lauterer Quelle zugeflossen. Ich habe nur dein eigenes Interesse im Auge, wenn ich etwas davon wiederhole. Im übrigen mache ich mir kein Recht an, mich in eure Angelegenheiten zu mischen. Du bist energisch und scharfsinnig genug, um selbst beurtheilen zu können, inwiefern meine Aeußerungen über Felix auf Wahrheit oder Irrthum beruhen. Mich aber würde es nur sehr freuen, wenn ich Gelegenheit fände, meine Ansichten in dieser Beziehung zu ändern.»

Er hatte sich bei den letzten Worten dem Schreibtische zugewandt, um auf zwei Blätter Papier einige Zeilen hinzuzusetzen.

— (Ein Monte Carlo-Drama.) In Castel Petrina (Seealpen) hat sich diesertage eine Tragödie abgespielt, die in der Spielhölle von Monte Carlo ihren Anfang nahm. Die Pächter der Spielhölle sollen ängstliche Versuche gemacht haben, die Sache geheim zu halten, aber die Polizei hat den Schleier des Geheimnisses gelüftet. In Castel Petrina wohnt seit längerer Zeit mit seiner Familie der Graf und Ordensritter Traccala del Beccalini. Der Graf war einer der eifrigsten Besucher der Spielhölle und hat dort einen großen Theil seines ziemlich bedeutenden Vermögens verloren. Das kam zu Ohren seines ältesten Sohnes, eines sparsamen jungen Mannes, der dem Vater wegen seiner Verschwendungssucht heftige Vorwürfe machte. Diesertage traf der Graf bei der Rückkehr von Monte Carlo auf der Landstraße seinen Sohn. Zwischen dem Alten und dem Jungen kam es zu einem heftigen Streit, und bald war die schönste Prügelei im Gange, die leider traurige Folgen hatte. Der von dem Vater mit einem Messer bedrohte Sohn feuerte einen Revolvererschuss ab und brachte dem Vater in der Magengegend eine schwere Wunde bei. Der junge Mann selbst wurde durch einen Messerstich am rechten Arme schwer verletzt. Auch ein Kammerdiener, der die Kämpfer auseinander bringen wollte, trug eine Stichwunde davon.

— (Jäger-Elektrotechnik.) Ein raffiniertes Verfahren zur Jagd auf Füchse hat ein Jäger des Bezirkes Hahnenkamm erprobt. Der Dachshund, welcher möglichst kleiner Gattung sein soll, wird mit eigens construierten elektrischen Glühlichtern, welche in verschiedenen Farben erstrahlen, versehen. So ausgerüstet, läßt man den Hund in den Fuchsbau. Die Wirkung ist geradezu eine verblüffende. Die ungewöhnliche Erscheinung treibt Meistler Reinecke zur sofortigen Flucht.

— (Bei dem Brande des Hafendammes) am East-River in Newyork spielte sich ein erschütterndes Familiendrama ab. Der Capitän eines in unmittelbarer Nähe des Dammes vor Anker liegenden Flußschiffes erwachte gegen Morgen aus tiefem Schlaf, als das zwischen 2 und 3 Uhr nachts ausgebrochene Feuer bereits rasend um sich gegriffen hatte. Er erkannte auf den ersten Blick, daß seine Barke nicht mehr zu retten war. Kaum hatte er Weib und Kind aus der Kajüte geholt, da loberten aus dem Bug des Fahrzeuges auch schon die Flammen auf. Den Gefährdeten blieb kein anderer Ausweg, als über Bord zu springen und den Versuch zu machen, schwimmend die gegenüberliegende Seite des Dammes zu erreichen. Beide Geleute waren mäßig gute Schwimmer. Die Frau küßte ihr anderthalbjähriges Baby und legte es in den Arm des Vaters. Dann stürzte sie sich in die Fluten und hielt auf das andere Ufer zu. Das schreiende Kind fest an sich gedrückt, folgte ihr der Mann. Das Schwimmen in dem von brennenden Trümmerstücken übersäeten Wasser, das den vom Feuer gluthroth beleuchteten Himmel wiederpiegelte, war jedoch schwieriger, als Capitän Laakson geglaubt hatte. Er mußte seine ganz Kraft zusammennehmen, um mit dem freien rechten Arm sich und das Kind über Wasser zu halten und dabei vorwärts zu kommen. Die von dem Brandherde ausströmende Glut wurde von Secunde zu Secunde unerträglich und zwang ihn, häufig ganz unterzutauken, da sein Haar zu sengen begann. Plötzlich bemerkte er, daß seine Frau nicht mehr weiter konnte. Sie hatte aufgehört, Bewegungen zu machen, und als ihr Gesicht noch einmal aus den Wellen auftauchte, erkannte er, daß es das im Todeskampfe verzerrte Antlitz einer Ertrinkenden war. Der Unglückliche

«Hier,» sagte er, «ist die Anweisung über sechs-tausend Mark an Banquier Herz und dies eine kurze Empfangsbestätigung des Darlehens — nur wegen Tod und Leben!»

Die Senatorin nahm die Anweisung. Eines Athemzuges Dauer lang schien es, als habe sie nicht übel Lust, das kostbare Papier dem Neffen vor die Füße zu werfen, aber sie besann sich und legte es sorgfältig in ihr Portefeuille.

«An dir ist ein Geschäftsmann verloren gegangen, Gottfried,» sagte sie. Es sollte wohl Spott sein, aber durch die ironische Betonung schlich sich gegen ihren Willen ein Klang anerkennenden Respects. Sie selbst wußte den Wert solcher Exactheit in kaufmännischen Angelegenheiten zu schätzen, umso mehr, als sie die traurigen Konsequenzen des Vorgehens genügend erfahren und kennen gelernt hatte.

Mit einem raschen, kräftigen Federzuge setzte sie ihren Namen unter die Quittung.

Der Professor athmete auf, als sich die Senatorin verabschiedet hatte. Er hegte keine große Sympathien für diese Verwandten, obgleich er sie dies nie fühlen ließ und sich ihnen stets freundlich und wohlwollend gegenüberstellte.

«Nimm dich in acht vor der Sippel,» hatte die Rätthin ehemals gesagt. «Keine einzige der drei Mädchen ist ihrem Charakter und ihren Gesinnungen nach eine rechte Hanssen. Melitta, die älteste, ist noch die beste von ihnen, aber im Grunde taugt sie auch nicht viel. Sie sind alle drei gierig und beutehungrig wie die Ratten, dabei schlau, berechnend, selbstsüchtig und lachensalzig. Wenn sie dir schön thun und gefällig sein wollen, kannst du Gift darauf

wußte, daß es zu wählen galt zwischen Weib und Kind. Beide retten konnte er nicht. Ein Augenblick furchtbarer, entsetzlicher Seelenqual, dann ließ er das nur noch leise wimmernde Baby sinken und schoß auf die eben in einem Strudel verschwindende Gattin zu. Es war die höchste Zeit. Nach fast übermenschlicher Anstrengung gelang es ihm, mit der besinnungslosen Frau das Ufer zu gewinnen.

— (Der merkwürdigste Proceß), der wohl je einen Gerichtshof beschäftigt haben dürfte, spielte unlängst vor den Geschworenen von Stroudsburg in Pennsylvanien. Ein Mäßigkeitsprediger, dessen Reden zum Verdrusse aller Gasthausbesitzer jener Gegend ungewöhnlichen Erfolg hatten, sprach zu verschiedenenmalen öffentlich die inbrünstige Hoffnung aus, Gott möge einen Blitz herabsenden, der eine in der Nachbarschaft neu erstandene, in riesigem Maßstabe betriebene Brauerei zerstöre. Und siehe da, das Gebet des fanatischen Temperenzlers wurde erhört. Bei einem ungeachtet der frühen Jahreszeit außerordentlich heftigen Gewitter, das sich in der ersten Woche des Bonnemontes über Stroudsburg und Umgegend entlud, schlug der Blitz in die neue Brauerei — und sie brannte bis auf den Boden nieder. Der Besitzer, der noch nicht gegen Feuer versichert hatte, verklagte nun den Mäßigkeitsprediger auf 50.000 Dollars Schadenersatz. Selbstamerweise wurde die Berechtigung der Klage zuerst anerkannt, nachdem der merkwürdige Fall aber nach allen Richtungen hin erwogen worden war, wies man den Kläger ab mit dem Bescheide, daß der Mäßigkeitsprediger nicht dafür verantwortlich gemacht werden könne, wenn Naturgewalten zufällig ein Unheil anrichteten.

— (Ein neuartiges Licht.) Der Amerikaner Paor Tettenbach überrascht die Welt mit einer Entdeckung, die er gemacht haben will. Wie wir einer Mittheilung des Patentanwaltes J. Fischer in Wien entnehmen, handelt es sich um ein eigenartiges Licht, das Herr P. Tettenbach in der Weise erzeugt, daß er Glasfugeln zuerst entleert macht und dann mit einem eigenartigen, nicht näher genannten Gase füllt und verschließt. In den Glasfugeln finden nun chemische Reactionen statt, welche ein Licht erzeugen, das die größte Ähnlichkeit mit dem elektrischen Glühlichte haben soll. Man hört, daß 25 Millionen Dollar für die Erzeugung des Lichtes gezeichnet wurden.

## Local- und Provinzial-Nachrichten.

### Handels- und Gewerbekammer für Krain.

(Fortsetzung.)

VIII. RM. Bartholomäus Bitnik berichtet über das Gesuch des J. S. um Concessionsbewilligung zur selbstständigen Ausübung des Kaminfegergewerbes im politischen Bezirke Laibach Umgebung. Die gesetzlich vorgeschriebene Befähigung zur selbstständigen Ausübung dieses Gewerbes besitzt der Gesuchsteller. In diesem Falle handelt es sich nur um die Frage, ob in diesem Bezirke der Localbedarf noch eines Kaminfegers vorhanden sei. Bisher waren hier vier Kaminfeger beschäftigt. Neben diesen haben bis 1. Juli 1898 auch die städtischen Kaminfeger ihr Gewerbe in der Umgebung ausgeübt, wodurch den Bedürfnissen der Umgebung entsprochen wurde. Durch ein vor dem Stadtmagistrat Laibach vorgemommenes Uebereinkommen haben sich die Kaminfeger der Stadt Laibach und die der Umgebung verpflichtet, daß vom 1. Juli 1898

nehmen, daß irgend eine Niederträchtigkeit dahinter steckt!»

Der Professor hatte in seinem Optimismus und seiner Menschenliebe das Urtheil der Mutter über die väterlichen Verwandten zwar etwas reichlich schroff gefunden, aber thatsächlich sagte ihm das Wesen der Tanten und ihres Anhangs auch sehr wenig zu; manches stieß ihn sogar geradezu ab.

Auch heute war es ihm nach dem Fortgehen der Senatorin als sei etwas Schweißes, Stiches, Drückendes in der Luft zurückgeblieben. Er entfernte den Vorhang vom Käfig. Da jubelte das Concert wieder los. Dann riß er ein Fenster auf und legte sich weit hinaus, um die frische, sonnige Morgenluft einzuathmen.

Aus dem Souterrain des Hauses tönte eine klare Mädchensstimme, die ein Lied von Mai und Jugend sang. Es klang dem lauschenden Manne süß und lieblich in die Ohren, es erfrischte und erquickte ihn ordentlich, und als er nach einer Weile den Kopf wieder hereinzog, um sich an seinen Schreibtisch zu begeben, hatte er den Besuch der Frau Wedekamp und was damit zusammenhieng total vergessen — so wie die Seele nur zu gern den grauen Herbsttag vergißt vor dem goldigen Waidtag, wie er da draußen lachte und leuchtete voll tausendfachem Blühen und Jubel.

Tausendfach? War es nicht vielmehr eine einzige Stimme, die ihm gleichsam den Frühling ins Herz sang — den wunderholdesten Frühling?

(Fortsetzung folgt.)



an die ersteren in der Umgebung und die letzteren in der Stadt Laibach ihr Gewerbe nicht mehr ausüben werden. Daher gibt es im politischen Bezirke Umgebung Laibach gegenwärtig vier Kaminfeger mit dem Sitze in Oberlaibach, St. Marein, Udmat und Mariafeld. Da diese Orte von einander ziemlich weit entfernt sind, spricht der Localbedarf in einigen Gemeinden noch für einen Kaminfeger. Aus den Äußerungen der Gemeinden, welche theils keine Einwendung gegen die Ertheilung der Kaminfegerconcession an J. S. erhoben, theils dieselbe sogar befürworteten, ist auch ersichtlich, daß das Gewerbe von den gegenwärtigen vier Kaminfegern in den betreffenden Gemeinden sehr wenig ausgeübt wird und daß in einigen Gemeinden der Kaminfeger aus Krainburg sein Gewerbe ausübt u. s. w.

Nach der Ansicht der Section wäre es sehr angemessen und nützlich, wenn sich die Kaminfeger, welche berechtigt sind, in der Umgebung ihr Gewerbe auszuüben, ihren Wirkungskreis vertheilen würden, was in Bezug auf die günstigen Entfernungen ihrer Sitze sehr bequem wäre. Alle diese Erwägungen in Betracht ziehend, ist die Section zur Ansicht gelangt, daß dem J. S. die Kaminfegerconcession in folgenden Gemeinden ertheilt werden könnte: in Brunnndorf, Brestowitz, Dobrova, Franzdorf, Zelimlje und Vog. Die Section beantragt daher, daß die Kammer in diesem Sinne der k. k. Bezirkshauptmannschaft in Laibach berichten wolle.

H. Friedrich Pauer bemerkt, daß schon jetzt die vier Kaminfeger in der Umgebung sehr wenig Arbeit und Verdienst haben. Wenn noch einem fünften die Concession ertheilt werden würde, könnte die Arbeit noch mehr vertheilt und der schon jetzt kleine Verdienst noch mehr vermindert werden. Wenn auch dem Gesuchsteller die Befähigung zur selbstständigen Ausübung des Kaminfegergewerbes nicht abgesprochen werden könne, so könne Redner dennoch dem Antrage der Section nicht zustimmen, solange den Wünschen der Kaminfeger — Vertheilung des Bezirkes in Arbeitskreise für einzelne Kaminfeger und Einführung eines obligatorischen Zwanges fürs Schornsteinfegen — nicht entsprochen werde. Redner beantragt daher, die Äußerung der Kammer solle dahin gehen, daß dem Gesuchsteller vorläufig die Concession nicht zu ertheilen sei.

Der Kammersecretär bemerkt hiezu, der Gesuchsteller sei vollkommen fähig, sein Gewerbe selbstständig auszuüben; er habe dasselbe im ersten Halbjahre 1894 in Reifnitz ausgeübt, sei seit dem zweiten Halbjahre 1896 als selbstständiger Kaminfeger in Mannsburg thätig gewesen und würde jetzt gerne seinen Sitz in St. Veit bei Laibach nehmen. Da sich weiter die Gemeinden Brunnndorf, Brestowitz, Dobrova, Franzdorf, Zelimlje und Vog für den Gesuchsteller ausgesprochen haben, war die Section der Meinung, daß dem J. S. die Concession zur Ausübung seines Gewerbes in diesen Gemeinden ertheilt werden möge.

Der Berichterstatter Barth. Bitnik befürwortet den Antrag der Section, indem er bemerkt, daß in den letzten Jahren viele neue Häuser erbaut wurden und sich dadurch auch die Kaminfegerarbeit vermehrt hat. Bei der Abstimmung wird der Antrag des H. Friedrich Pauer angenommen.

(Fortsetzung folgt.)

(Stempel.) In Erläuterung der diesbezüglichen Vorschrift hat das k. k. Finanzministerium eröffnet, daß die Jahreszeugnisse der allgemeinen Handwerkerhörschulen im Sinne der Tarifpost 117, lit e, des Gebührengesetzes vom 9. Februar 1850, R. G. Bl. Nr. 50, unbedingt gebührenfrei sind.

(Die Gebührenbegünstigung) nach den Befehlen vom 1. Juni 1889, R. G. Bl. Nr. 91, und vom 11. Juni 1894, R. G. Bl. Nr. 111, wurde unter anderen auch der Spar- und Vorschusskasse für Randia und Umgebung, Bezirk Rudolfswert, zuerkannt.

(Cataster.) Die Revisionen der Catastralevidenzhaltungsarbeiten in den Vermessungsbezirken Krainburg, Radmannsdorf und Stein wurden vom Beginne der diesjährigen Feldarbeitsperiode dem k. k. Evidenzhaltungs-Oberinspector Benzel Steinhäusl in Klagenfurt zugewiesen.

(Veränderung im politischen Dienste.) Der Bauadjunct im kärnthnerischen Staatsbaudienste Raimund Geilhofer wurde zum k. k. Bauadjuncten für den Staatsbaudienst in Krain ernannt.

(Entscheidung in Angelegenheiten des Schuldienstes.) Ueber eine einschlägige Beschwerde hat der Verwaltungsgerichtshof entschieden, daß der Landeslehrer zur Befehung erledigter Lehrstellen im Wege der aus Dienstesrückichten erfolgenden definitiven Verbelegung einer Lehrperson auf einen anderen Dienstposten, ohne Rücksicht auf das Präsentationsrecht des Bezirkslehrerathes, berechtigt ist.

(Gewerbliches Schulwesen.) Am Schlusse des kürzlich abgelaufenen Schuljahres zählte die gewerbliche Fortbildungsschule in Rudolfswert 99 Schüler, und zwar im Vorbereitungscurse 42, in der ersten Classe 26, in der zweiten Classe 16 und im Curse für Handlungslehrlinge 15. Von allen Schülern haben 55 das Lehr-

ziel erreicht, 12 blieben unclassificiert. Acht Schüler wurden mit Prämien, bestehend aus Büchern belehrenden und unterhaltenden Inhaltes, theilhaft.

(Eisenbahn-Fahrpläne.) Die hiesige Firma Josef Petric (Petersstraße) hat eine sehr nett ausgestattete und handliche Ausgabe der vom 1. Juni bis Ende October gültigen Eisenbahn-Fahrpläne verlegt. Die sowohl in deutscher als auch in slovenischer Sprache abgefaßten Fahrpläne sind in der genannten Papierfabrikniederlage unentgeltlich zu haben.

(Zur Gründung einer städtischen Musikkapelle in Laibach.) Wie wir erfahren, wird sich in nächster Zukunft ein Comité aus Feuerwehr- und Civiltreibern bilden, das die Aufgabe übernehmen soll, unterstützende Mitglieder für einen Musikfond zu sammeln. Auf Rechnung desselben soll hierauf in erster Linie die Bestellung eines Musikfachmannes als Lehrer und Leiter erfolgen und sodann die Gründung einer Kapelle, anfangs in kleinerem Umfange, in Angriff genommen werden.

(Vom Wetterhäuschen im Parke an der Bleiweisstraße.) Während die im Wetterhäuschen angebrachten Instrumente und Apparate derzeit regelmäßig functionieren, steht die Uhr bereits seit zwei Monaten still und rührt sich nicht.

(Der Verein der Aerzte in Krain) hält Samstag, den 9. d. M., um halb 6 Uhr abends im chirurgischen Operationsaal eine Vereinsversammlung mit folgender Tagesordnung ab: 1.) Mittheilungen der Vereinsleitung. 2.) Demonstrationen. — Jene P. T. Mitglieder des Vereines der Aerzte, welche sich bereit erklärt hatten, 1 K pro Monat für die Dr. Böschner-Mader'sche Stiftung zu erlegen, diesen Betrag pro 1900 jedoch noch nicht eingesendet haben, werden höflichst ersucht, diesen Beitrag an den Cassier Herrn Dr. Gregoric zu senden.

(Der Bichelfisten-Club «Zlirja») veranstaltet Sonntag, den 10. d. M., vormittags zwischen Neumarkt und Laibach ein Wettrennen, nach dessen Schlusse um 4 Uhr nachmittags im Rosler'schen Restaurationsgarten die Vertheilung der Ehrenpreise u. eine Vereinsunterhaltung, verbunden mit Militärmusik, stattfindet.

(Decorierung.) Man schreibt uns aus Idria: Am 3. d. M. fand im festlich geschmückten Sitzungssaale der hiesigen k. k. Bergdirection im Anwesenheit vieler Honoratioren die feierliche Ueberreichung des goldenen Verdienstkreuzes an den k. k. Materialcontrollor Herrn Johann Pazula statt. Der Oberberggrath und Bergdirectionsvorstand, Herr Josef Schmid, hestete die Allerhöchste Auszeichnung an die Brust des Jubilars und betonte in seiner Ansprache dessen Verdienste während einer achtundvierzigjährigen pflichttreuen und ehrenvollen Amtsthätigkeit im Dienste des k. k. Montanwerkes in Idria, worauf er mit einem dreifachen «Hoch» auf Seine Majestät den Kaiser Franz Josef I. seine Anrede schloß. Der Jubilar dankte gerührt für die hohe Auszeichnung und bat den Herrn Oberberggrath, seinen Dank an die Stufen des Allerhöchsten Thrones gelangen zu lassen. Nachdem noch der Pfarrdechant, Herr Michael Arko, und der Bürgermeister, Herr Dragotin Lapajne, gesprochen hatten, fand nach allgemeiner Beglückwünschung die würdige Feier ihren Abschluß. — Am 7. d. M. findet im hiesigen Casinoverein ein Ehrenabend für den Jubilar statt.

(Zur Volksbewegung in Krain.) Im ersten Quartale des laufenden Jahres wurden im politischen Bezirke Krainburg (mit 52.625 Einwohnern) 134 Ehen geschlossen und 476 Kinder geboren. Die Zahl der Verstorbenen belief sich auf 398, welche letztere sich nach dem Alter folgendermaßen vertheilen: Im ersten Monate 30, im ersten Jahre 51, bis zu 5 Jahren 135, von 5 bis zu 15 Jahren 22, von 15 bis zu 30 Jahren 19, von 30 bis zu 50 Jahren 37, von 50 bis zu 70 Jahren 84, über 70 Jahre 101. Todesursachen waren: bei 11 angeborene Lebensschwäche, bei 73 Tuberculose, bei 23 Lungenentzündung, bei 14 Diphtheritis, bei 10 Mafern, bei 10 Gehirnchlagfluss, bei 12 bössartige Neubildungen, bei allen übrigen sonstige verschiedene Krankheiten. Berunglückt ist eine Person. Selbstmorde ereigneten sich zwei, dagegen kam weder ein Mord noch ein Todtschlag vor.

(Handel und Gewerbe.) Im politischen Bezirke Gottschee haben im Monate Mai Gewerbe neu angemeldet, respective Concessionen erhalten: Karl Benčina in Retje und Johann Rus in Travnik, Holzhandel; Victor Bravil und Matthias Gorše in Pirkerce und Michael Pirstiz in Morobitz, Schuhmacher-gewerbe; Johann Blut in Soderschitz, Lederhandel; Andreas Rajfer in Unterzaga und Eugen Bencharutti in Gottschee, Wirtsgewerbe; Anton Butina in Banjalofa, Handel mit Eisenwaren; Heinrich Rankel in Gottschee, Bädergewerbe; Johann Rus in Kulendorf, Viehhandel; Josef Arko in Krobatsch, Spenglergewerbe; Anton Stulj in Kaplanovo, Mahl- und Sägemühle; Johanna Klementic in Reifnitz, Handel mit Zuderwaren; Barthelma Babinil in Travnik, Schmiedgewerbe; Ignaz Ribelic in Jamostec, Handel mit Holzwaren; Anton Knaus in Alben, Markt-fierantie mit Senfen, und Georg Schneider in Hinterberg, Markt-fierantie mit Zuderwaren.

(Straßenpflasterung.) In den nächsten Tagen wird in Laibach mit der versuchsweisen Pflasterung der Schellenburg- und der Wolfsgasse begonnen werden. Dem bezüglichlichen Gemeinderathsbeschlusse gemäß erhält die erstgenannte Gasse ein Asphalt-, die letztgenannte ein Porphyrpflaster. Die hiebei gewonnenen Erfahrungen werden bei der Wahl des Materials für die Pflasterung der übrigen in Betracht kommenden Straßen und Gassen maßgebend sein. Bekanntlich ist der Stadtgemeinde die Pflasterung von Straßen, Gassen und Plätzen bewilligt worden. Zur Pflasterung sind außer den oberwähnten Gassen in Aussicht genommen: der Congressplatz auf der unteren Seite, das Straßenbanket am Marienplatz, die Prekerengasse, die Petersstraße bis zur Pfalzgasse, der Alte Markt, die Florianstraße, der Platz unter der Trantsche, der Rathhausplatz, die Spitalgasse, die Straße am Bodnitzplatz, die Lingerstraße und der Domplatz mit zusammen 23.810 m<sup>2</sup>. Die projectierten Pflasterungsarbeiten werden natürlich successive durchgeführt werden.

(Aus Krainburg) schreibt man uns: Die Leitung der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule hat heuer abermals nach Schlusse des Jahrescurses eine sehr interessante und instructive Ausstellung von Schülerzeichnungen veranstaltet. Sowohl die Anzahl der in übersichtlicher Zusammenstellung ausliegenden Objecte als insbesondere der aus den Arbeiten ersichtliche überraschende Fortschritt der Schüler verdient uneingeschränktes Lob. Die Ausstellung beginnt mit den elementarsten freihandlichen und geometrischen Zeichnungen und schreitet stufenweise fort bis zu den schwierigsten Constructionen, Vergrößerungen und Projectionen. Hierbei sei besonders die praktische Seite der Zeichnungen, deren große Verwendbarkeit im alltäglichen gewerblichen Leben, hervorgehoben. Daß beim Zeichnen gerade auf diese in erster Linie Bedacht genommen wurde und weniger auf die mit minutiösem Detail prunkenden Ausführungen, die allerdings das Auge des Beschauers blenden, aber dem Schüler trotz der darauf verwendeten großen Mühe in seiner gewerblichen Thätigkeit wenig Nutzen bringen, ist einzig richtig und entspricht unstreitig dem Zwecke der gewerblichen Fortbildungsschulen. Neben dem elementaren Zeichnen, das alle Schüler gemeinsam lernen, macht jeder Schüler nur solche Constructionen, die sich auf seine gewerbliche Branche beziehen. Wir heben nur einige der wichtigeren hervor. Da sind zunächst in der Branche der Schuster und Schneider: Constructionen von Lederstücken und allerlei Schuhwerken, Stichmaßen, Zeichnungen von fertigen Schuhwerken nach Maßen, Schnittmuster in natürlicher Größe für die verschiedensten Kleidungsstücke; in der Branche der Rieme: Pferdegeschirre mit allem Detail; in der Branche der einfachen und Kunstschlosser sowie der Maschinenbauer: Bänder, Schösser, Schlüssel, darunter kunstvolle nach alten Mustern, herrliche Eisengitter und Gitterthore nach Mustern aus dem 17. und 18. Jahrhunderte, Wetterstangen u. s. w., Flantschenverbindungen, Constructionen von Achsen und Lagern und ein Längsschnitt der Locomotive; in der Branche der Tischler, Drechsler, Holzschneider, Zimmerleute und Wagner: Thürconstructionen in Facade, Grundriß und Querschnitt, Mauer-, Salon- und Trumeaufasten, Schachfiguren und Pfeifen, Karniesprofile, Holzverbindungen, ein Schweizer Landhaus mit Kieglwandbau, Motive für eingebaute Holzzeichnungen, Constructionen von Rädern und Wagen; in der Branche der Spengler: die außerordentlich schwierigen und verzwickten Constructionen der verschiedensten Blechgeräthschaften, Thurmbächer und Thurmaufzüge; in der Branche der Steinmetze: Construction von gothischen Maßwerken, Basen und Marmorböden, und endlich in der Branche der Uhrmacher: Constructionen von Uhrzeigern. — Im Vorbereitungscurse lehrte das Zeichnen Herr Wilibald Rus, in der ersten und zweiten Classe Herr Edmund Lachainer. Beide Herren dürfen wohl mit Stolz auf die Erfolge ihrer Thätigkeit blicken. Der Böwenantheil gebührt freilich Herrn Lachainer. m. p.

(Sanitäres.) Aus Krainburg geht uns die Nachricht zu, daß im Laufe des Monats Mai mehrere Mädchen der dortigen Volksschule, insbesondere aus der IV. Classe, an Lungenentzündungen (Entzündung der Bindehäute) erkrankten, weshalb die Schließung der genannten Classe verfügt werden mußte, weil jedoch von den erkrankten 42 Mädchen 34 bereits nahezu genesen sind, wird mit dem Schulunterrichte wieder begonnen werden können. — Im Pensionate des Ursulinen-Conventes in Bischofslad erkrankten im Mai sieben Mädchen an Scharlach; dieselben befinden sich im Isoliergebäude des Conventes in ärztlicher Behandlung. Zur Verhütung der Ausbreitung der Krankheit wurden die umfassendsten sanitätspolizeilichen Maßregeln eingeleitet. Weil die Kranken eine vorzügliche Pflege genießen, wurde vorläufig von der Sperrung des Internates Umgang genommen. — In mehreren Gemeinden des Bezirkes Stein herrscht seit längerer Zeit der Keuchhusten, von welchem bisher 103 Kinder befallen wurden. Von denselben sind jedoch 56 bereits genesen. — Die gleiche Krankheit trat in der Gemeinde Drehovica, politischer Bezirk Rudolfswert, auf, wo bald nacheinander 53 Erkrankungsfälle eintraten. In den Gerichtsbezirken Seisenberg und Treffen herrschten die Mafern in bedeutender Aus-



behnung; die Zahl aller Erkrankten belief sich auf 660. Doch ist diese Epidemie in stetem Rückgange begriffen, da nach Abschlag der bereits genesenen und 3 verstorbenen Personen nur noch 73 Kinder in Behandlung stehen.

— (Platzmusik.) Von nun an findet, wie bereits gemeldet, die Platzmusik alle Donnerstage von 6 bis 7 Uhr abends, und zwar abwechselnd in der Sternallee und Battermannsallee statt. Programm für morgen (Sternallee): 1.) Schubert: «Militärmarsch Nr. 1». 2.) Suppé: Overture «Pique Dame». 3.) Strauß: «Morgenblätter», Walzer. 4.) Gounod: Phantasie aus der Oper «Der Tribut von Zamora». 5.) Gauby: «27er Polka». 6.) Meyerbeer: Phantasie aus der Oper «Die Hugenotten».

— (Gartenconcert.) Die Musikkapelle der freiwilligen Feuerwehr in Krainburg veranstaltete am Pfingstsonntag nachmittags im Garten der Bahnhofrestauration in Krainburg ein Concert, zu welchem sich sehr viele Zuhörer, unter denselben auch Ausflügler aus Laibach einfanden. Das Programm fand lebhaften Beifall; mehrere Musikstücke mußten zur Wiederholung gebracht werden.

— (Das Pfingstfest in der Abelsberger Grotte.) Das heutige Pfingstfest in der Abelsberger Grotte verlief, seiner Tradition getreu, in der prächtigsten Weise. Trotz des ungemein schlechten Wetters wurden nahezu 3000 Eintrittskarten gelöst. Die in der Grotte nächst dem Tanzsaale errichtete ambulante Post erfreute sich eines sehr zahlreichen Zuspruchs und wurde in ausgiebigster Weise ausgenutzt; es wurden nicht weniger als 7000 Ansichtskarten aufgegeben und nach allen Windrichtungen versendet. In dem Tanzsaale selbst herrschte ein ungemein reges Leben. Wie ein wogendes Meer bewegten sich die bunten Massen im lustigen Reigen; niemand wollte die Gelegenheit versäumen, in der Grotte zu tanzen. Die Tanzmusik besorgte unter der trefflichen Leitung des Kapellmeisters Rubischta die heimische Kapelle. Die Zwischenpausen wurden in bester Weise durch einige von den Abelsberger Sängern vorgetragene Gesangsstücke ausgefüllt. Sowohl die Musik wie auch die Gesangsstücke wurden von den Anwesenden lebhaft acclamiert. Um auch den kleinen Grottenbesuchern, die weder singen noch tanzen, ein Vergnügen zu bereiten, wurde heute zum erstenmal im großen Tanzsaale ein Ringelspiel aufgestellt. Die neue Idee einer unterirdischen Rundfahrt fand allgemeine Anerkennung und erlebte nur insofern eine Enttäuschung, als sich an den Fahrten nicht nur die «Kleinen», sondern auch die «Großen» in wettlämpferischer Weise beteiligten.

\* (Gebet acht auf die Kinder.) Gestern vormittags spielte der sechsjährige Knabe Johann Smolnik, Sohn des Andreas Smolnik, Kirchengasse 21, am offenen Fenster im dritten Stockwerke, neigte sich hierbei zu stark über die Fensterbrüstung und stürzte in den Hof. Der herbeigerufene Polizeiarzt Dr. Illner constatirte, daß der Knabe eine innere Erschütterung erlitten hatte. Außen waren keine Verletzungen sichtbar.

\* (Selbstmord.) In der Nacht vom 2. auf den 3. d. M. hat sich im Stalle des Franz Petrovici in Abelsberg der dorthin zugewandte, 49 Jahre alte Josef Javrl aus Ljubovce, politischer Bezirk Stein, erhängt. Die ärztliche Untersuchung ergab, daß ein Mord oder Todtschlag ausgeschlossen ist.

— (Verletzung eines Pferdes durch den Eisenbahnzug.) Am 3. d. M. wurde vom Zuge 2216 der Unterkrainer Bahn das auf der Weide befindliche Pferd des Besitzers Johann Galic von Mühlendorf, Gemeinde Hönigstein, bei km 68.1 zwischen Rudolfswert und Hönigstein gestreift und am linken Fuße so schwer verletzt, daß es dem Wägenmeister abgegeben werden mußte.

— (Ein bissiger Hund.) Als die beiden in Rudolfswert stationierten Gendarmen am 1. d. M. früh die Gengste vom Spazierritte über die Reichsstraßenbrücke heimritten, stürzte plötzlich der Hund des Fleischers Franz Pintar in Randia bei Rudolfswert aus dem Fleischhansschrotlocale hervor und biss den einen Gengst «Ronius» in den rechten hinteren Oberschenkel derart, daß dem Thiere ein 10 cm langes und 4 cm breites Hautstück abgerissen wurde. Der Gengst, durch den Unfall und den Schmerz sehr gemacht, stürzte bei einem Seitensprung auf den Hintertheil, in welchem Momente der Hund auch noch den auf dem Gengste sitzenden Gendarmen in den rechten Oberarm biss, wobei letzterem die Blouse und das Hemd zerrissen wurden.

— (Zuzug fremder Arbeiter.) Im Laufe der letzten vierzehn Tage sind in Laibach neuerdings gegen 60 italienische Arbeiter, meist Maurer, eingetroffen. Dieselben fanden bei einer hiesigen Baufirma Arbeit.

— (Der Laibachfluß) ist infolge der letzten Regengüsse um 60 cm über das Normale angewachsen.

\* (Verloren) wurde am Wege nach Unterrosenbach eine silberne Uhrkette mit einem Medaillon.

— (Eine schöne Tropfsteingrotte) wurde unterhalb des Dorfes Roje, zwischen der Station Großlach und Gatez, entdeckt.

— (Cur-Liste.) In der Landes-Curanstalt Rohitsch-Sauerbrunn sind in der Zeit vom 19. bis 31. Mai 183 Personen zum Curgebrauch eingetroffen.

## Theater, Kunst und Literatur.

— («Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild.») Inhalt der 349. Lieferung (Bosnien und Herzegovina): Geschichte von Ludwig von Thallóczy. — Illustrationen von Julius Tury, Ciro Truhelka, Julius von Hary und Zygmunt Abjukiewicz.

— («Slovenski učitelj.») Inhalt der ersten Nummer: 1.) Die Hindernisse unseres Fortschrittes. 2.) Der heilige Johannes de la Salle. 3.) Die formalen Stufen beim katechetischen Unterrichte. 4.) Feuilleton. 5.) Correspondenzen. 6.) Schulnachrichten. 7.) Miscellen. 8.) Lehrstellen-Ausschreibung.

— («Učiteljski Tovariš.») Inhalt der 16. Nummer: 1.) Uebertriebene Forderungen. 2.) Der Rechtsanwalt des Lehrers. 3.) Correspondenzen. 4.) Vereinsmittheilungen. 5.) Literatur und Kunst. 6.) Mittheilungen. 7.) Amtliche Lehrstellen-Ausschreibungen.

— («Zvonček.») Die sechste Nummer dieser Jugendzeitschrift enthält Gedichte von M. Dobič, Franz Jgür, Otto Zupančič, B. Baebler, Zmagoslav und Vida, ferner Aufsätze unterhaltender Natur von Janko Leban, Simon Palček, Ludwig Stiasny, L. Černež, Jvo Trošt und Franz Črnač. In der Rubrik «Belehrung und Unterhaltung» finden sich Zeichnungen von Albert Sitsch, Rätsel etc.

— («Dom in svet.») Die 11. Nummer dieser illustrierten Halbmonatsschrift enthält Gedichte von Silvino Sardenko, Vinko Vinič, Marjan Prečko und Fr. X. Meško, sodann die Erzählungen «Unter dem römischen Adler», von J. M. Dobič, «Wohin nun?» von Jvo Trošt, die Skizze «Der Strauß», von Bogdan, die Studie «Ueber das Schöne», von Dr. Fr. Lampe, den populär-wissenschaftlichen Artikel «Die Uebertragung der Kräfte mittelst Electricität», von Dr. S. Subic und die Reiseskizze «Spaziergänge in Slavonien», von Dr. J. Marinko. Endlich finden sich Literaturberichte und verschiedene Mittheilungen. — Der illustrative Theil enthält drei Bilder, darunter zwei Originalzeichnungen von Matth. Strnen und J. Dobnikar («Die erste heil. Communion») und eine moderne Illustration zur Ballade «Mlada Zora».

— («Schule und Haus.») Die Mainummer dieser empfehlenswerten Elternzeitung, welche für 4 K jährlich zu bestellen ist (Wien, III., Streichergasse 10), hat folgenden Inhalt: Sonnenschein. Von Eduard Wagner. — Geistige Erziehung: «Antwort auf eine Frage» von A. v. Plantenberg. Gesundheitspflege: Das Schielen. Von Dr. Wilhelm Teschen. — Aus der Kinderwelt: Kinderweisheit. — Gesehliche Bestimmungen: Vogel-schutz. — Beurtheilungen: I. Werke für die Jugend. II. Werke für Erwachsene. — Sprechhalle. — Allerlei Wissenswerthes. — Erzählungen: Heißes Blut. Von Karl Eduard Klopfer. — Den Großen für die Kleinen: Die Hummel. Von Franz Čzech. — Pfingsten. Von P. Kämpfe.

Alle in dieser Rubrik besprochenen literarischen Erscheinungen sind durch die Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach zu beziehen.

## Telegramme des k. k. Telegraphen-Correspondenz-Bureaus.

### Der Krieg in Südafrika.

London, 5. Juni. Eine von gestern abends halb 9 Uhr datierte Depesche Roberts' aus Sigmile-spruit besagt: Wir brachen heute bei Tagesanbruch auf und marschierten etwa zehn Meilen bis Sigmile-spruit, dessen beide Ufer vom Feinde besetzt waren. Veritene Infanterie und Yeomanry's vertrieben den Feind schnell vom südlichen Ufer und verfolgten ihn nahezu eine Meile, bis sie sich dem heftigen Feuer der in Verstecken geschickt verborgenen Geschütze der Buren ausgesetzt sahen. Unsere schweren Geschütze eilten über die Pretoria umgebenden großen Hügel der Infanterie zu Hilfe und vertrieben, unterstützt von der Brigade Stevenson und der Division Pole-Carew, nach einigen Schüssen den Feind aus seiner Stellung. Die Buren versuchten unsere linke Flanke zu umgehen, was die berittene Infanterie und die Yeomanry's verhinderten. Da die Buren unseren Nachtrab auf dem linken Flügel fortwährend bedrängten, sandte ich dem drei Meilen links von mir vorrückenden Hamilton den Befehl, zu mir einzuschwenken und die Lücke zwischen den beiden Colonnen auszufüllen. Der Feind wurde sodann in der Richtung nach Pretoria getrieben. Der Anbruch der Nacht verhinderte die Verfolgung des Feindes. Die Gardebrigade steht ganz in der Nähe des südlichsten Forts von Pretoria, kaum vier Meilen von der Stadt entfernt. French und Gatten stehen nördlich von Pretoria, die Brigade Broadwood befindet sich zwischen

der Colonne French und Hamilton. Gordon schlägt die rechte Flanke unserer Hauptarmee bei der Station Irene, welche vom Feinde zerstört wurde. Ich hoffe, daß unsere Verluste gering sind.

London, 5. Juni. Eine aus Simlispurit südlich von Pretoria datierte Depesche Roberts' besagt, daß seine Streitmacht am 4. d. M. bei Tagesanbruch auf Pretoria vorrückte. Nachdem sie zehn Meilen marschiert war, stieß sie auf hartnäckigen Widerstand der Buren, welche jedoch schließlich gegen Pretoria zurückgetrieben wurden. Der Einbruch der Nacht verhinderte die Verfolgung des Feindes. Die britische Streitmacht ist jetzt um Pretoria herum vertheilt.

London, 5. Juni. Die Depesche Roberts', welche die Befestigung Pretorias meldet, ist vom heutigen 11 Uhr 40 Min. morgens datiert und lautet: Wir sind im Besitze Pretorias. Der officiële Einzug erfolgt um 2 Uhr nachmittags.

London, 5. Juni. «Reuters Office» meldet aus Pretoria vom Gestrigen: Als General Botha gestern den Frauen Pretorias den Dank für die Flagge aussprach, die sie ihm überreicht hatten, sagte er: «Solange wir noch auf tausende opferwilliger Männer rechnen können, dürfen wir nicht an den Rückzug oder an das Aufgeben unserer Unabhängigkeit denken.» Botha erließ eine Proclamation, durch welche alle früheren Verordnungen aufgehoben wurden und ein Ausschuss zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung Pretorias eingesetzt wird.

London 5. Juni. Wie das Reuter'sche Bureau aus Newcastle vom 1. d. M. meldet, sei kein Anzeichen dafür vorhanden, daß die Buren Laingsnek aufgegeben hätten. Nur wenige Freistaatsburen bewachen noch die Draakenbergpässe.

London, 4. Juni. «Daily Express» berichtet aus Newyork vom Gestrigen: Das «Journal» veröffentlicht ein aus Nachabdsdorp vom 2. Juni datiertes Telegramm des Präsidenten Krüger, in welchem dieser erklärt, daß der Kampf bis zum Ende mit Schärfe fortgeführt werden würde. — «Daily Express» meldet ferner aus Laurengo Marquez vom Gestrigen: Ein amtliches Telegramm aus Pretoria besagt, daß am 31. v. M. ein schweres Gefecht bei Irene, acht Meilen südlich von Pretoria, stattgefunden habe. Die Buren behaupteten bis Sonnenuntergang ihre Stellungen. — 15 Züge mit Vorräthen werden täglich von Nachabdsdorp nach Lydenburg abgefenet.

### Die Vorgänge in China.

London, 4. Juni. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Tientsin vom Heutigen: Eine Abtheilung Kosaken, welche zum Auffuchen von Flüchtlingen abgegangen war, hatte mit den Bogers ein scharfes Gefecht und brachte diesen schwere Verluste bei. Auf Seite der Russen wurden ein Officier und drei Mann verwundet. Ueber die Lage der amerikanischen und englischen Missionäre sind aus Pooting-su beunruhigende Nachrichten eingelaufen.

Peking, 5. Juni. Wegen der Ermordung eines europäischen Missionärs und wegen des Angriffes auf eine Kosakenescorte seitens chinesischer Banden herrscht hier in europäischen Kreisen große Erregung. Vertreter telegraphierten an ihre Höfe wegen des standes seitens der Escadre. Das zum Schutze der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft von Seiner Majestät Schiff «Zenta» entsendete Detachement ist wohl behalten hier eingetroffen.

Tien-Tsin, 5. Juni. (Reuter-Meldung.) Die Bogers sollen vier Meilen von hier entfernt stehen. Man erwartet einen Angriff auf die Stadt, doch sind alle Vorbereitungen getroffen. Die Stimmung der Bevölkerung ist eine zuversichtliche. Drei belgische Ingenieure sind hier eingetroffen. Nach der Mittheilung des französischen Consuls werden elf Ingenieure vermisst, es ist jedoch Hoffnung vorhanden, daß fünf von diesen gerettet werden.

Paris, 5. Juni. In dem heute im Palais Elysée abgehaltenen Ministerrathe verlas der Minister des Aeußern Delcassé mehrere auf die Lage in China bezügliche Telegramme, aus denen hervorgeht, daß der französische Gesandte in Peking in voller Uebereinstimmung mit den übrigen diplomatischen Vertretern handelt und sich energisch für den Schutz der Ausländer einsetzt.

Brüssel, 5. Juni. Die Wahlen der Provinzialräthe in den Senat haben keine Aenderung in den Parteiverhältnissen herbeigeführt. Die Katholiken erhielten in sechs Provinzen von neun die Mehrheit. Es wurden 15 katholische und elf liberale und socialdemokratische Senatoren gewählt. Der Senat besteht nunmehr aus 588 Katholiken und 44 Liberalen und Socialisten.

Sofia, 5. Juni. Das Blatt «Telegraph» behauptet, authentisch zu wissen, daß Fürst Ferdinand eine Einladung zu den russischen September-Manövern erhalten habe.



Hüfte W., Grundriß der Kunstgeschichte, 2. B., K. 1. — 60.  
 Aus dem Leben des Königs Karl von Rumänien IV., K. 9. 60.  
 Dantes göttliche Komödie, übersetzt von Oth. Wildemeister,  
 in ihren Hauptströmungen, Die Literatur des 19. Jahrhun-  
 derts, Musik-Gesellschaft, I., 3, K. 6. — Sammelbände der  
 Brennerstraße, K. 6. — Gottschall, R. v., Zur  
 des modernen Dramas, K. 6. — Weitbrecht C., Das  
 Drama, K. 7. 20. — Hanslid Ed., Die moderne  
 Kunst, K. 2. 40. — Waldeck D., Zur Analyse der ästhetischen  
 Künste, IV., — Philippi Ad., Kunstgeschichtliche Einzel-  
 stücke, K. 6. — Heinemann Karl, Goethes Mutter,  
 1892. — Perktold J., Entwürfe zu deutschen Aufsätzen, II.,  
 1892. — Schmeil, Dr. D., Leitfaden der Zoologie, K. 3. 36.  
 Dr. Fr., Aufgaben aus deutschen epischen und  
 Gedichten, 6, K. 2. 52. — Heinze, Dr. H., und  
 Romanen, 6, K. 1. 20. — Heinze, Dr. H., Praktische  
 zum Disponieren deutscher Aufsätze, K. 1. 36. —  
 mentlich in der Großstadt zeigen, beseitigt werden, K. 1.  
 bagogisches Jahrbuch 1899, K. 3. — Breinig G., Auf-  
 der Volksschule I. K. — 60; II. K. — 96; III. K. 1. 80.  
 Schuel, Prof. A., 200 Entwürfe zu deutschen Aufsätzen,  
 italiana, K. 1. 60. — Langue française, Méthode Gour-  
 premier livre, K. 2. 50. — Huber H., Leitfaden der  
 Mineralogie, K. 2. — Kant Im., Metaphysische  
 Begründung der Naturwissenschaft, K. 7. 20. — Ummen H.,  
 Erzherzog Karl bei Wagram, K. 1. 80. — Simon,  
 ti-Goedel, K. 1. 20. — Paul H., Mittelhochdeutsche Gram-  
 3. 60. — Franz W., Shakespeare-Grammatik, K. 12.  
 vorrätig in der Buchhandlung S. g. v. Kleinmayr &  
 amberg in Laibach, Congressplatz 2.

Hotel Elephant.

**Hotel Elefant.**

Am 2. Juni. Rauter, Forstmeister, f. Söhne; Dr. Wirant, Dr. Fischer, f. f. Finanzconscript, Klagenfurt. — Polle, Bejzer, f. Frau, Smeregg. — Tausler, Kofski, Berger, Ingenieur, Marburg. — Bubak, Ingenieur; — Hill, Gaipellini, Contos; Gorup, Soletti, Lorenzetti, Portenone. — Ingenieur, f. Familie, Grifignano. — Galvani, — Andretto, Pletersnik, Official der f. f. Staatsbahn, Marasdin. — Dr. Graf, Trieste. — Selmsky, Schneider, Graz. — Dr. Graf, Triest. — Schustel, Zizi, — Otto Hesse, f. f. Professor, f. Frau, Marburg. — Del Mirti, Gottschee. — Eohn, Larois. — Start, Fabrikant; Mösser, f. u. f. — Fiume, Marburg. — Lufar, Sinarich, Wn. ung. Zoll- — Ingenieur, Wundschgraz. — Hollo, Kondor, Fabiberger, Friedrich, Bejzer, f. Frau, Agram. — Eisenmann, Kfm., f. Bruder, Villach. — Kurz, Kiste, Wien. — Kfm., f. Familie, Lienz. — Picel, Kfm., Fiume. — Vojta, f. f. Postassistent, Rudolfsvert. — Oliva, f. u. f. — Obercomm. f. Familie, Rudolfsvert. — Oliva, f. u. f. — Kfm., Budapest.

Hotel Stadt Wien.

Hotel Stadt Wien.  
 Thanel, Reisender, Weipelsdorf. — Sla-  
 pandelmann, f. Frau, Karstadt. — Berscy, Privat-  
 Lyolathurn. — Kormann, Großgrundbesitzer, f. Frau,  
 Supan, Director, f. Frau; Füll, Gutbesitzer, f. Familie;  
 Privatlehrecin, Klagenfurt. — Webernjal, f. f. Landes-

Gerichtsrath, f. Sohn, Zbria. — Pfeifer, Gutsbesizersgattin, f. Sohn, Gurtfeld. — Boglar, Kfm., Fuzine. — Archmann, Lehrerin, Rudolfswert. — Starčević, Advocat, f. Bruder, Vgram. — Soddanović, Reisender, Trieste. — Baron Detraux, Privat, sammt Frau, Fiume. — Eisenhut, Oberlehrer; Haberl, Buchhalter der Stahlwerke Weissenfels. — Schaschl, f. f. Marine-Ingenieur, f. Frau, Pola. — Zapletal, Forstadjunct, Hermshurg (Styrien). — Brüchner, Denf, Private, Abbazia. — Rupprecht, Ingenieur; Hausler, Inspector der Südbahn, f. Frau, Wien.

Hotel Graisser.

Am 31. Mai. Spiropulo, Privat, f. Familie, Triest. — Böhm, Reisender, Essel. — Urbanek, Privat, Lann. — Eberjohn Stern, Heimayer, v. Hubizki, Kste.; Trevani, f. l. Offizial der k. l. Tabakregie, f. Familie; Weiß, Pornei, Reisende; Luzar, Bahnbeamter, Wien. — Prebousset, Ksm., Grader. — Dr. Gribar, f. Familie, Görz. — Felonio, Privat; Flügel, Techniker, Graz. — Jurca, Privat, Görz. — Jasan, f. l. Forsttechniker, Villach. — Ritter, Fiume. — Dvter, Mobes, Klagenfurt. — Pristobsel, Commis, St. Marein. — Dertli, Spinnerei-Dbermstr.; Fischer, Techniker, Pragwald bei St. Paul. — Petroviti, Cerov. — Landsstraß. — Casperlenci, Holzmeister, sammt Gemahlin, Gams bei Berlenberg.

Kaiser von Oesterreich.

Am 2. Juni. Doctoric, Juwelier, Rudolfswert. — Sircel Rosa und Amalie, Rassenfuß. — Haniel, I. I. Aufseher; Bruch, Kellner, Laibach. — Mandelj, Reispicent; Petelin Student, Trieste. — Lufic, Belovar (Kroatien). — Schule, Maschinenmeister, Bestopovice. — Zagornik, Sittich. — Segatin, Köchin, Istrien. — Turkopter, Schuhmachermeister, Scheifling. — Jerše, Beldeš. — Brenner, Sport- und Fuhrabthändler, Klagenfurt. — Novascl, Bäcker, Agram. — Rivoire, Kfm., Paris.

Am 3. Juni. Musa, Kfm., Paris. — Sjerf, Kfm., Straßburg (Elsaß). — Bunda, Beamtensassistent, Dorn bei Laibach. — Schneeweiß, Fabriksbeamter; Stiffen, I. I. Staatsbeamter, Klagenfurt. — Rubes, I. I. Realschulprofessor, Brünn. — Medjeral, Geschäftsmann, Warasdin. — Lenhart, Private, Wien. — Klemencic, Beamter, Trieste. — Jäger v. Waldbau, Bäcker, Agram. — Kovacic, Bahnbeamter, Rabresina. — Oblat Alfons und Valentin, Kiste, Rudolfswert. — Brecko, Kfm., St. Marein (Steiermark). — Beden, Bäcker, Laibach.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seeshöhe 306·2 m. Mittl. Luftdruck 736·0 mm.

| Zeit | Zeit<br>der Beobachtung | Barometerstand<br>in Millimeter<br>auf 0° C. reducirt | Lufttemperatur<br>nach Celsius | Wind        | Ansicht<br>des Himmels | Hochdruck<br>Sinnen 24 St.<br>in Millimeter |
|------|-------------------------|---|--------------------------------|-------------|------------------------|---|
| 5.   | 2 U. N.                 | 730.7   | 23.1                           | S. schwach  | theilw. heiter         |   |
|      | 9 „ Ab.                 | 731.5   | 16.2                           | S. schwach  | theilw. bew.           |   |
| 6.   | 7 U. Mg.                | 730.9   | 14.5                           | ND. schwach | bewölkt                | 10.9  |

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 18.2°, Nor-  
male: 16.6°.

Verantwortlicher Redacteur: Anton Funtel.

**Zur Photographie für Amateure!** Anerkannt vor-  
nehmste photographische Salon- und Reise-Apparate, neue unüber-  
bittliche Moment-Dand-Apparate wie alle photographischen Bedarfs-  
artikel bei A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9.  
Photographische Manufaktur gegründet 1854. Auf Wunsch große  
gezeichnete Preisliste unberechnet. (120) 8—2

Ein sehr schön möbliertes

## Monatzimmer

mit prachtvoller Aussicht, ist mit oder ohne Verpflegung  
ab 15. d. M. zu vergeben. (2201) 1  
Näheres Bleiweisstrasse Nr. 20, III. Stock  
links. zu erfahren.

Course an der Wiener Börse vom 5. Juni 1900.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Actien und der «Diversen Lose» versteht sich per Stück.

[illegible]

mit blanker Fassung wurde am Pfingstsonntag vormittags verloren. (2186) 2-2  
Der redliche Finder wolle dasselbe gegen Belohnung in der Administration dieser Zeitung abgeben.

Soeben gelangt zur Ausgabe:

Partie an der Laibach

Veldes, Aufnahme von Auritz aus  
(Insel, Schloss und Pfarrkirche)

Veldes, Rothwein-Wasserfall

Veldes, Rothwein-Klamm

Preis per Blatt K 1.20.

Vorräthig in (2200) 3—1

**Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung**  
Laibach, Congressplatz 2.

# Schultafellack

non plus ultra für Schultafeln, worauf man wie auf Schiefer schreibt. Erhältlich bei **Brüder Eberl, Laibach, Fran-  
ciscanergasse**. Nach auswärts mit Nachnahme. (843) 11.—3

## Bewährte Melousine-Gesichtssalbe

wirkt sicher gegen alle Gesichts- und Hautunreinigkeiten  
Vollkommen unschädlich. Ein Tiegel 35 kr.

**Medic. hygien. Melousine-Seife** dazu ein Stück  
35 kr. — Allein-Depôt: (2476) 50

„Maria Hilf-Apotheke“ des M. Leustek in Laibach.  
Täglich zweimaliger Postversandt.

# Der Himbeerensirup

des Apothekers Piccoli  
in Laibach

 in Leibach, Wienerstrasse.

wird aufs sorgfältigste aus  
aromatischen Gebirgs-Him-  
beeren mittelst Dampf in einem  
silbernen Kessel erzeugt und  
ist ein äußerst reines Präparat  
von unübertrefflicher Qualität, nicht zu verwechseln  
mit dem Himbeersafte des Handels, welcher gewöhnlich  
künstlich dargestellt wird, gesundheitsschädliche  
Substanzen und **Kupfer** enthält.

Eine 1 Kilo-Flasche, pasteurisiert, kostet 65 kr. Die  
Versendung findet auch in Korbflaschen zu 10, 20 und  
40 Kilo statt, wobei 1 Kilo mit 55 kr. berechnet wird.

Eine Korbflasche mit 3 Kilo Inhalt wird franco in  
die ganze österr.-ungar. Monarchie gegen Nachnahme von  
fl. 2-65 versandt.

(2147) 5-2

**J. C. Mayer**

**Bank- und Wechsel-Geschäft**  
Lalbach, Spitalgasse.

**Laibach, Spitalgasse.**

**Privat-Depôts (Safe-Deposits)**

unter eigenem Verschluss der Partei.

**Vorzinsung von Bar-Einzagen im Bausparvertrag und auf Giro-Konten**